

## **Predigt**

Liebe P., lieber F., liebe Familie E., liebe Familie M., liebe Gemeinde,

Wir feiern heute am Pfingstsonntag Konfirmation.

Das Wort konfirmieren kommt aus dem Lateinischen "Confirmare" und bedeutet wörtlich: zusammen festmachen, bestärken. Also gemeinsam den Glauben festigen.

Ihr beide werdet in einer Zeit konfirmiert, in der viele Menschen die Kirche verlassen – die katholische Kirche, aber auch die evangelische Kirche. Viele sagen: "Kirche – brauche ich nicht. Kostet nur Geld. Ich kann meinen Glauben auch alleine leben. Ich kann in den Wald gehen und dort mit Gott sprechen, oder an die Ostsee fahren und Gott dort spüren. Ob ich an Gott glaube, geht niemanden etwas an. Ich kann doch glauben, was ich will, oder es auch ganz sein lassen. Und überhaupt – Glauben, das ist doch was von gestern, das brauchen wir doch heute gar nicht mehr. Heute ist die Wissenschaft viel weiter und wir verstehen heute viel mehr als noch vor 100 Jahren."

Von daher werdet Ihr in eurem Bekannten – oder Freundeskreis immer Menschen haben, die euren Schritt nicht verstehen werden. Vielleicht werdet ihr in eurer Klasse auch verächtlich gemacht. Und manchmal ist es gar nicht so einfach, dagegen zu halten und es trotzdem zu tun. Glauben, und sich jetzt konfirmieren lassen.

Gemeinsam den Glauben festigen.

Ihr müsst das nicht alleine tun. Wer meint, er könnte so ganz

allein vor sich hin glauben, der irrt.

Mir hat mal eine Frau erzählt, nachdem sie erfuhr, dass ich Pastorin bin: ja, sie wäre ja auch noch in der Kirche und sie würde ja auch an Gott glauben, und Jesus Christus, den findet sie ja auch ganz wichtig, so als Vorbild.

Und die Wiedergeburt. Sie glaubt daran, dass man nach dem Tod wieder auf die Erde kommt und dann ein viel besseres Leben haben kann. Ich warf dann ein, dass das mit der Wiedergeburt nicht zum christlichen Glauben gehört, sondern aus dem Buddhismus kommt. Da widersprach sie mir heftig. Die Wiedergeburt wäre so eine schöne Vorstellung, da möchte sie gerne dran glauben.

Ja, das kann passieren, wenn man so alleine vor sich hinglaubt, ohne sich auszutauschen, ohne sich zu vergewissern, was im christlichen Glauben drinsteckt und ohne sich immer wieder festzumachen im eigenen Glauben. Confirmare – mit anderen zusammen den Glauben festigen.

Der heutige Tag eurer Konfirmation ist nur ein einziger Tag, ein Meilenstein sozusagen, zum innehalten, zurückblicken, aber auch um die Zukunft in den Blick zu nehmen.

Für eure Zukunft bekommt ihr einen Bibelvers mit auf den Lebensweg, den habt ihr zusammen mit euren Eltern ausgesucht, oder eure Eltern haben ihn für euch ausgesucht.

Ich habe auch einen Bibelvers für euch, den möchte ich euch mitgeben auf euren Weg.

Er steht im Psalm 31 und heißt: "Du stellst meine Füße auf weiten Raum". Je älter ich werde, desto mehr Bedeutung

bekommt dieser Satz für mich, dabei sollte es doch allem Anschein nach umgekehrt sein, wenn man jung ist, stehen einem alle Möglichkeiten und Wege offen und mit dem Älterwerden sind dann manche Chancen schon vergeben.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum – das kann mehrerlei bedeuten.

Euch stehen alle Möglichkeiten offen. Natürlich wird sich euer Leben nicht von heute auf morgen ändern, auch wenn manche Lehrer euch von nun an vielleicht siezen werden. Ihr werdet noch eine ganze Weile zur Schule gehen und zumindestens finanziell von euren Eltern abhängig sein.

Und gerade diese Freiheit, die ihr wollt und braucht, muss immer neu wieder ausgehandelt werden, mit euren Eltern, aber auch mit euren Freunden, mit allen Menschen, mit denen ihr zusammenlebt und euch trifft. Ihr wisst es schon und werdet es immer wieder erfahren, dass keiner machen kann was er will. Denn wer macht, was er will, was sie will, hat Demokratie, hat Freiheit falsch verstanden.

Freiheit ist einerseits die Chance, unzählige Möglichkeiten zu haben und andererseits aber auch die Verpflichtung, sich immer so zu verhalten, dass niemand zu Schaden kommt, sei es durch üble Nachrede, sei es durch Alkohol oder Drogen, sei es durch körperliche oder seelische Gewalt.

Das ist eine ganz schön große Aufgabe, diese Freiheit, dieser weite Raum.

Da kann man Angst kriegen. Wie ist das, mach ich es richtig? Ich weiß gar nicht, welches mein Weg ist, es lauern so viele

Gefahren. Ich wünsche mir eigentlich Begleitung auf meinem Weg, und andererseits will ich jetzt auch endlich mal auf eigenen Füßen stehen.

Ich habe bei diesem Psalmvers immer ein Bild vor Augen: Ein Mensch steht an der Türschwelle zu einem großen Raum, da ist keine Grenze, keine Wand zu sehen, aber doch da. Wie gehe ich damit um, mit dem weiten Raum? Gehe ich tapfer los auch ohne einen richtigen Weg zu sehen oder bleibe ich stehen, weil mir vorgetretene Wege, weil mir Trampelpfade fehlen?

Und ich denke zunehmend: Den eigenen Weg finden, sich trauen, überhaupt loszugehen, das ist das eine. Das andere ist, dass wir auch unzählige Möglichkeiten haben. Ich denke an unzählige ethische Fragen, die sich auftun: Gehe ich zur Bundeswehr, weil es dort gute Ausbildungs – oder Studienmöglichkeiten gibt? Wie stehen wir als Christen zu Sterbehilfe oder Organspende? Soll ein behindertes Kind zur Welt kommen dürfen? Wie stehen wir zur Massentierhaltung mit all ihrem Leid? Oder kaufe ich lieber mehrere billige t – Shirts, die in ihrer Entstehung schon um die ganze Welt gereist sind, oder kaufe ich ein teures, das hier produziert wurde und trage es drei Jahre lang? Müssen es zu Weihnachten irsaelische Erdbeeren als Nachtisch sein, die mit dem Flugzeug herangeschafft wurden, oder darf es auch selbstgekochter Pudding sein? Das meinte ich vorhin mit den Grenzen, mit den Wänden, die da sind, die wir aber nicht auf Anhub sehen.

Vieles ist möglich, aber manches darf nicht sein.

Viele Fragen lassen sich nicht einfach mit ja oder nein beantworten. Wo stehst du Mensch? Wo stehst du als Christ?

Confirmare – gemeinsam den Glauben festigen.

Liebe P., lieber F., ihr merkt schon: Das wird euch nicht loslassen, so wie es uns Erwachsene nicht loslässt, das Fragen, das immer wieder neu ausrichten. Das Abwägen und nachdenken und miteinander im Gespräch sein.

Aber ich habe einen Trost für euch und für uns alle:

Dieses Psalmwort heißt nämlich nicht: „Wir sind ausgesetzt auf weitem Raum und ganz allein.“ sondern es heißt:

„Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum!“

Das heißt, wir stehn da nicht allein. Nie. Wie auch immer der nächste Schritt aussehen wird, wohin er uns führen wird, Gott begleitet uns. Und auch, wenn mal ein Schritt, oder auch ein ganzes Stück Weg falsch ist, Gott verlässt uns nicht und führt uns behutsam wieder in die richtige Richtung. Darauf können wir vertrauen.

Bei eurem Vorstellungsgottesdienst habt ihr euch auf das Thema "Hoffnung" eingelassen. Und ihr habt viele Hoffnungsideen gehabt und habt fotografiert und geschrieben und habt uns davon erzählt. Das wünsche ich euch für euren Weg durchs Leben, dass ihr immer wieder Hoffnung findet und Menschen, die euch Orientierung geben und euch zuhören und sich euren Fragen stellen. Und das Vertrauen in die Gewissheit, dass Gott bei euch ist. Amen

## **Musik**

### **Konfirmanden und Kirchenälteste nach vorne**

Liebe P., lieber F., ihr seid getauft auf den Namen des dreieinigen Gottes. Ihr wart ja schon ziemlich groß, als ihr getauft wurdet, sicher könnt ihr euch noch gut daran erinnern. Nun habt ihr 1 1/2 Jahre Konfirmandenunterricht verbracht und habt euch entschieden, euch heute konfirmieren zu lassen.

Zu eurer Taufe habt ihr eine Taufkerze bekommen, die ist inzwischen vermutlich ganz schön herunter gebrannt, heute sollt ihr eine neue Kerze bekommen mit eurem Namen und dem Datum eurer Konfirmation.

### **Kerzen anzünden**

Möge sie euch immer auf den hinweisen, der von sich sagt: Ich bin das Licht der Welt – Jesus Christus. Möge er das Licht eures Lebens sein und bleiben.

So wollen wir nun alle miteinander unseren christlichen Glauben bekennen mit den Worten, die wir auf dem Blatt finden.

Wir glauben an Gott,  
den Ursprung von allem, was geschaffen ist,  
die Quelle des Lebens, aus der alles fließt,  
das Ziel der Schöpfung, die auf Erlösung hofft.

Wir glauben an Jesus Christus,  
von Gott gesandt, von Maria geboren.  
Ein Mensch, der Kinder segnete, Frauen und Männer  
bewegte,  
Leben heilte und Grenzen überwand.  
Er wurde gekreuzigt  
In seinem Tod hat Gott die Macht des Bösen gebrochen  
und uns zur Liebe befreit.  
Er ist in unserer Mitte und ruft uns auf seinen Weg.

Wir glauben an Gottes Geist,  
Weisheit von Gott, die wirkt, wo sie will.  
Sie gibt Kraft zur Versöhnung und schenkt Hoffnung,  
die auch der Tod nicht zerstört.  
In der Gemeinschaft der Glaubenden  
werden wir zu Schwestern und Brüdern,  
die nach Gerechtigkeit suchen.  
Wir erwarten Gottes Reich.

*Quelle: Evangelisches Gottesdienstbuch 2003*

### **Konfirmationsfrage:**

Liebe P., lieber F., ihr werdet nun selbst bestimmen, welche  
Wege ihr geht und so eure eigenen Entscheidungen in eurem  
Leben treffen.

Ihr habt von Jesus Christus gehört, wie Jesus gelebt und  
gehandelt hat. Nun ruft Gott euch, Jesus im Geist der  
Nächstenliebe und der Gerechtigkeit nachzufolgen.

So frage ich euch:

wollt ihr im Vertrauen auf die Liebe Gottes euren Weg so  
gehen, wie Jesus uns ihn vorgelebt hat?

Wollt ihr euch für Gerechtigkeit, Frieden und den Schutz der  
Welt einsetzen und in Jesu Fußspuren treten?

Wenn ihr das wollt, **so antwortet:**

**Ja, mit Gottes Hilfe!**

So wollen wir gemeinsam um den heiligen Geist bitten, der  
euch dabei helfen und führen soll:

### **503/ 13 und 14**

*13. Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom  
Himmel fließt, dass ich dir stetig blühe; gib, dass der Sommer  
deiner Gnad in meiner Seele früh und spät viel  
Glaubensfrüchte ziehe.*

*14. Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein  
guter Baum und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu  
deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze  
möge bleiben.*

Ihr werdet jetzt konfirmiert und wir wollen euch Mut  
zusprechen und Gottes Segen für den Weg, der vor euch liegt.

Sie als Gemeinde und Angehörige möchte ich bitten, mit Ihren guten Gedanken und Wünschen dabei zu sein.

**Wir beten:**

Wir bitten dich Gott, für diese Jugendlichen, für die du seit ihrer Geburt gesorgt hast. Stehe ihnen bei auf ihrem weiteren Lebensweg. Bleibe nicht stumm, wenn sie Fragen und Zweifel haben, stärke sie in ihrem Glauben und hilf ihnen in der Gemeinschaft Jesu Christi ein Zuhause zu finden. Amen

P., dein Konfirmationsspruch steht im Buch der Sprüche 2/10-11

*Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten.*

***Die Kraft Gottes erfülle dich.***

***Sie hat dich geschaffen und begabt zum Leben.***

***Die vergebende Liebe Gottes bewahre dich.***

***Sie wird dich nicht verlassen auf all deinen Wegen.***

***Die Weisheit Gottes belebe dich.***

***Sie stellt deine Füße auf weiten Raum.***

***Die Gegenwart Gottes begleite dich.***

***Sie wird dir Kraft und Hoffnung sein. Amen***

F., dein Konfirmationsspruch steht im Psalm 62/2-3

*Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein*

*Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde.*

***Gott sei vor dir, wenn du den Weg nicht weißt***

***Gott sei neben dir, wenn du unsicher bist***

***Gott sei über dir, wenn du Schutz brauchst***

***Gott sei in dir, wenn du dich fürchtest***

***Gott sei um dich wie ein Mantel, der dich wärmt und umhüllt***

**Fürbitten**

Du, Gott der Liebe, wir bitten dich

für diese Jugendlichen, dass sie ihre Wege finden werden,  
dass sie ihre Fähigkeiten entwickeln können,  
dass sie in ihrem Leben Menschlichkeit erfahren und  
weitergeben, dass sie im Glauben an dich immer wieder  
gestärkt werden.

Wir bitten für die Erwachsenen, die sie bisher begleitet haben,  
dass sie die Jugendlichen auch weiterhin nicht alleine lassen,  
dass sie ihre Fragen ernst nehmen und Freiräume geben, dass  
sie aber auch Grenzen ziehen können, wo es nötig ist und dass  
sie dabei auf deine Kraft hoffen können.

Wir bitten dich für uns, deine Gemeinde,  
dass wir Fröhlichkeit und Freundlichkeit ausstrahlen, dass wir  
eine Gemeinde von ganz unterschiedlichen Menschen sind,  
die einander akzeptieren, dass wir neue Ideen und neue  
Anstöße aufnehmen und voller Hoffnung unseren Weg als  
eine Gemeinde, die aus deinem Wort lebt, gehen werden.

## **Segen**

Gott segne deinen Weg

die sicheren und die tastenden Schritte  
die einsamen und die begleiteten  
die großen und die kleinen

Gott segne deinen Weg  
mit Atem über die nächste Biegung hinaus  
mit unermüdlicher Hoffnung  
die vom Ziel singt, das sie nicht sieht  
mit dem Mut, stehenzubleiben  
und der Kraft, weiterzugehen

Gottes Segen umhülle dich auf deinem Weg  
wie ein bergendes Zelt  
Gottes Segen nähere dich auf deinem Weg  
wie das Brot und der Wein  
Gottes Segen leuchte dir auf deinem Weg  
wie das Feuer in der Nacht

Der Herr segne dich und behüte dich  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei  
dir gnädig  
der Herr erhebe sein Angesicht über dich und schenke  
dir Frieden